

Ex-post-Evaluierung – Georgien

>>>

Sektor: Finanzintermediäre des formellen Sektors (24030)
Vorhaben: Programm Agrarfinanzierung (Treuhandbeteiligung)
 (BMZ-Nr. 2011 66 552)*
Programmträger: drei private Finanzinstitutionen



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2015

	Vorhaben A (Plan)	Vorhaben A (Ist)
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR	10,5	9,8
Eigenbeitrag Mio. EUR	0,0	0,0
Finanzierung Mio. EUR	10,5	9,8
davon BMZ-Mittel Mio. EUR	9,0	9,0

*) Vorhaben in der Stichprobe 2015

Kurzbeschreibung:

Durch das Programm wurden Nachrangdarlehen an private georgische Partnerfinanzinstitutionen (PFIs) zur Verfügung gestellt, die diese Mittel für die Kreditvergabe an kleinste, kleine und mittlere landwirtschaftliche Unternehmen (landwirtschaftliche KKMU) mit Einnahmen aus Produktion, Weiterverarbeitung oder Vermarktung von Agrarprodukten und Tierhaltung genutzt haben. In der vorliegenden ersten Phase wurden FZ-Treuhandmittel in Höhe von 9,0 Mio. EUR umgesetzt. Zusätzlich wurden die PFIs durch personelle Unterstützung in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie eine Ausfallgarantie für die Endkredite über rd. 300.000 EUR (bis zu 10 % der FZ-Darlehen) aus der SME Facility der EU gefördert. Die FZ-Maßnahme erfolgte in Kooperation mit der EBRD, die eine Parallelfinanzierung für größere Finanzinstitutionen für den Ausbau des Agrarkredites durch Darlehen, Portfoliogarantie und personelle Unterstützung förderte.

Zielsystem:

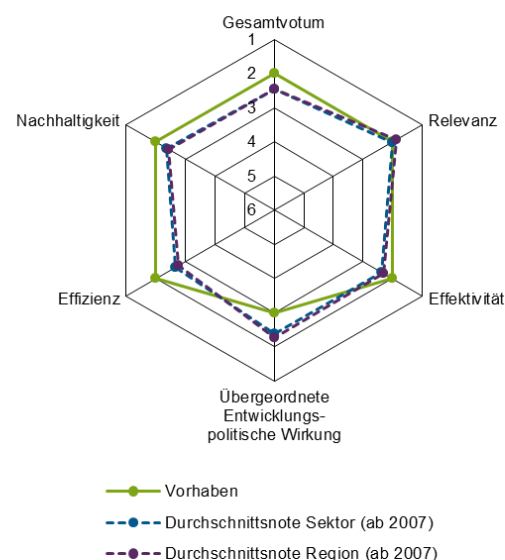
Ziel der FZ-Maßnahme (Outcome) war die nachhaltige Verbesserung des Zugangs zu Agrarkrediten für landwirtschaftlichen KKMU. Dadurch sollte als entwicklungspolitisches Ziel der FZ-Maßnahme (Impact) ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und Einkommenssteigerung von landwirtschaftlichen KKMU geleistet werden. Gleichzeitig sollte ein Beitrag zur Ernährungssicherung der ärmeren georgischen und regionalen Bevölkerung geleistet werden sowie die Verbreiterung und Vertiefung des georgischen Finanzsystems unterstützt werden.

Zielgruppe: Unmittelbar: Finanzinstitutionen mit Fokus auf landwirtschaftliche KKMU; mittelbar: georgische landwirtschaftliche KKMU.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Die drei PFIs verfügen über langjährige Erfahrung in der Kreditvergabe an landwirtschaftliche KKMU, sie arbeiten effizient und professionell. Durch die Nachrangdarlehen in Lokalwährung wurden die drei PFIs in die Lage versetzt, den Agrarkredit quantitativ und qualitativ auszubauen und insbesondere den Anteil der Agrarkredite in Lokalwährung zu steigern. Wenngleich eine Einkommenssteigerung bei der Zielgruppe nicht unmittelbar festzustellen ist, kann davon ausgegangen werden, dass bei einem Großteil zumindest eine Einkommensstabilisierung erreicht und der Zugang zu Finanzierung nachhaltig verbessert wurde. Das Vorhaben erhält deshalb eine gute Gesamtbewertung.

Bemerkenswert: Die Eignung von Mikrofinanzbanken zur Erreichung des Programmziels sowie zur Unterstützung des Strukturwandels des reformbedürftigen georgischen Landwirtschaftssektors sollte hinterfragt werden. Es konnte nicht erwartet werden, dass die Kleinstantwirte ihr Einkommen substanziell steigern und zum Strukturwandel des Landwirtschaftssektors beitragen.



Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Relevanz

Die Förderung des Landwirtschaftssektors ist auch aus heutiger Sicht relevant. Trotz günstiger natürlicher Rahmenbedingungen (gute Böden, günstiges Klima) und der Tatsache, dass 50 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt sind, trägt die Landwirtschaft nur rund 10 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. 15 % der Nahrungsmittel werden importiert, was allerdings dem regionalen Durchschnitt entspricht. Weniger als die Hälfte der landwirtschaftlichen Flächen wird kultiviert, und die Durchschnittsfläche der Landwirte liegt bei sehr niedrigen 1 ha. Das Wissen der Landwirte ist häufig veraltet und stammt meist noch aus Sowjetzeiten. Außerdem fehlen aufgrund der geringen Betriebsgrößen häufig moderne Technologien (Traktoren, Bewässerungseinrichtungen), sodass die Effizienz niedrig ist.

Neben den oben erwähnten Hemmnissen wurden bei Programmprüfung die folgenden Engpassfaktoren identifiziert: Insgesamt bestand im Bereich Landwirtschaft noch eine erhebliche Finanzierungslücke. Außerdem wurden die am Markt bereits angebotenen Agrarkredite als zu kurzfristig (Laufzeit deutlich kürzer als ein Jahr) bezeichnet. Die Kredite wurden meist in Fremdwährung vergeben wegen der ebenfalls in Fremdwährung zur Verfügung stehenden Refinanzierung. Zudem bestand eine geringe Produkttiefe mit meist nur einem Produkt für den landwirtschaftlichen Bereich.

Die Zielsetzung des Vorhabens entsprach den entwicklungspolitischen Zielen und Richtlinien des BMZ im Schwerpunkt "Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung". Aus heutiger Sicht wurden die Kernprobleme richtig erkannt. Das Vorhaben setzte an relevanter Stelle an und war grundsätzlich richtig konzipiert. Die bei der Prüfung unterstellte Wirkungskette, nach der durch die Nachrangdarlehen an die georgischen PFIs die Kreditvergabe an landwirtschaftliche KKMU befördert werden und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung und Einkommenssteigerung dieser KKMU und der späteren Verbreiterung und Vertiefung des Finanzsektors beigetragen wird, hat aus heutiger Sicht unverändert Bestand. Die Geberkoordinierung, insbesondere mit der ebenfalls im Agrarsektor aktiven EU, EBRD sowie mit der Weltbank funktionierte gut.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Durch das Programm sollten landwirtschaftliche KKMU mit bisher keinem oder nur sehr begrenztem Zugang zu geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten durch den formalen Finanzsektor Zugang zu Finanzierung vorwiegend in Lokalwährung erhalten. Die Erreichung der bei Programmprüfung definierten Programmziele kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Die zur Verfügung gestellten Mittel werden innerhalb von 24 Monaten vollständig an die landwirtschaftliche Zielgruppe ausgezahlt und revolving zur Verfügung gestellt.		Erfüllt: Die Mittel wurden als Nachrangdarlehen den PFIs zur Verfügung gestellt, innerhalb eines Jahres an die landwirtschaftliche Zielgruppe ausgezahlt und befinden sich revolving im Einsatz.
(2) Das Gesamtvolumen der Agrarkredite steigt in den drei Jahren nach Programmbeginn um jährlich mindestens 10 %.	2012: PFI 1: 2,8 Mio. USD PFI 2: 14,6 Mio. USD PFI 3: 42,6 Mio. USD	Erfüllt (2015): PFI 1 ¹ : 7,7 Mio. USD PFI 2: 23,1 Mio. USD PFI 3: 86,0 Mio. USD

(3) Der Anteil der mittel- und langfristigen Agrarkredite in GEL (Laufzeit > 12 Monate) am Agrarportfolio nimmt in den drei Jahren nach Programmbeginn um jährlich mind. 5 % zu oder beträgt über 50 %.	2012: PFI 1: 57 % PFI 2: 62 % PFI 3: 30 %	Erfüllt (2015): PFI 1: 66,5 % PFI 2: 62,1 % PFI 3 ² : 49,7 %
(4) Der Anteil der Agrarkredite, die in GEL ausgezahlt werden, steigt an. (neuer Indikator)	2012 (kein Zielwert) PFI 1: 69 % PFI 2: 89 % PFI 3: 40 %	2014: PFI 1: 83 % PFI 2: 90 % PFI 3: 52 %
(5) Die Qualität des Kreditportfolios im Agrarsektor ist zufriedenstellend, d.h. der Anteil der Agrarkredite am Bruttoagrarkreditportfolio, deren Rückzahlung mehr als 30 Tage überfällig ist (Portfolio-at-risk >30), liegt bei maximal 5 %.	2012: PFI 1: 0,2 % PFI 2: 0,2 % PFI 3: 0,0 %	Erfüllt (2015): PFI 1: 3,11 % PFI 2: 2,41 % PFI 3 ³ : 0,69 %

1) Bei PFI 1 war in 2013 eine erhebliche Steigerung festzustellen, die jedoch zum Teil auf die neue Eingruppierung einiger Kredite in die Kategorie der Agrarkredite beeinflusst wurde.

2) PFI 3 erfüllt den Indikator trotz eines Anteils von nur knapp 50 % aufgrund von jährlichen Steigerungsraten von über 5 % (+6,3 % in 2013, +11,2 % in 2014)

3) PFI 3 schreibt Kredite, die mehr als 12 Tage säumig sind und für die in den vergangenen 60 Tagen keine Rückzahlung verbucht wurde, zweimal jährlich ab.

Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden wie vorgesehen innerhalb von weniger als 24 Monaten vollständig an die landwirtschaftliche Zielgruppe ausgezahlt und revolving zur Verfügung gestellt (Programmzielindikator 1). Die drei PFIs verbuchten ein erhebliches Wachstum sowohl des Gesamtkreditportfolios als auch des Agrarkreditportfolios nach Auszahlung der Darlehen mit Wachstumswerten deutlich über 10 % pro Jahr (Programmzielindikator 2). Dies konnte unter anderem mit der Ausweitung des Filialnetzes der PFIs im ländlichen Raum und dem verbesserten Zugang der PFIs zu weiterem Fremdkapital aufgrund des nachrangigen FZ-Darlehens erreicht werden. Alle drei PFIs erhöhten die Anzahl der pro Jahr ausgezahlten Agrarkredite, wobei bei einer der PFIs der Anteil der Agrarkredite (Volumen) am Gesamtportfolio konstant zunimmt und bei den beiden anderen schwankt. Der Anteil des Agrarportfolios am Gesamtportfolio (Volumen) beträgt aktuell 22,8 % bei PFI 1, 57,5 % bei PFI 2 und 34,2 % bei PFI 3.

Bei allen drei PFIs ist ein Anstieg des Anteils der mittel- bis langfristigen Kredite (> 12 Monate) in Lokalwährung im Agrarportfolio zu beobachten. Bei zwei der drei PFIs liegt der Anteil deutlich über 50 %. Die dritte PFI konnte ihren Anteil durch jährliche Steigerungsraten von über 5 % auf knapp 50 % ausweiten (Programmzielindikator 3). Die Nachrangdarlehen an die PFIs wurden in Lokalwährung ausgezahlt mit dem Ziel, die Kreditvergabe an die landwirtschaftlichen KKMUs in Lokalwährung zu erhöhen und das Währungsrisiko für die PFIs zu senken. Der Zugang von georgischen Finanzinstitutionen zu Refinanzierung in Lokalwährung ist schwierig und aufgrund der seit Herbst 2013 stetigen starken Abwertung des Lari gegenüber dem US-Dollar vergleichsweise teuer. Die Auszahlung der Nachrangdarlehen an die PFIs in Lokalwährung wurde von allen PFIs (auch wegen der vergleichsweise günstigen Konditionen) als sehr positiv bewertet. Der Anteil der in Lokalwährung vergebenen Agrarkredite ist seit 2012 gestiegen, wobei eine der drei PFIs bereits vor Programmbeginn im Agrarsektor fast ausschließlich Kredite in Lokalwährung (ca. 90%) vergeben hat. Für den verbesserten Zugang zur Lokalwährungsfinanzierung und damit einhergehend der Senkung der Wechselkursrisiken für die Endkreditnehmer ist das Vorhaben somit als sehr gut zu beurteilen. Die durchschnittliche Effektivzinsrate (variiert je nach Laufzeit und Kredithöhe) ist

bei allen drei PFIs im Programmverlauf für Agrarkredit in Lokalwährung im Durchschnitt um fast 6 % gesunken. Diese Entwicklung ist aus Sicht der Endkreditnehmer positiv zu bewerten. Die negativen Auswirkungen der leichten Deflation in 2012 (-0,9 %) und 2013 (-0,5 %) auf die Realzinsen haben sich durch die moderate Inflation seit 2014 (+3,1 %) zurückgebildet.

Die Qualität des Agrarkreditportfolios (Programmzielindikator 4) lag bei allen drei PFIs zum ersten Quartal 2015 im Rahmen der Vorgaben. Allerdings hat sich die schlechte Wirtschaftsentwicklung in Georgien, die auch eine Abwertung des Lari zur Folge hat, negativ auf die Qualität der Kreditportfolios der drei PFIs ausgewirkt. Dies geht auf säumige Kreditnehmer zurück, die von steigenden Preisen und Absatzschwierigkeiten (auch auf den Exportmärkten Russland und Ukraine) betroffen sind. Die Portfolio-at-risk-Werte der drei PFIs liegen, trotz schwierigen Marktumfelds, deutlich unter der gesetzten Grenze von 5 % und damit in einem akzeptablen Bereich. Zur Bewertung der Portfolioqualität wurden bei Ex-post-Evaluierung auch die Abschreibungen berücksichtigt (nicht im Indikator erfasst). Diese umfassen die restrukturierten Kredite sowie die Ausfälle. Auch hier ist 2014 ein Anstieg zu verzeichnen, der jedoch derzeit nicht kritisch ist.

Das Thema Responsible Finance wird in den drei PFIs unterschiedlich angegangen. Zwei der drei PFIs sind stark auf die Beratung ihrer Kunden in Bezug auf eine tragbare Kredithöhe, die Gebühren und den Rückzahlungsplan bedacht. Im Kreditvertrag sind neben dem detaillierten Rückzahlungsplan auch die Effektivzinsen der Kredite angegeben, wodurch eine Vergleichbarkeit für die Kunden geschaffen wird. Bei der dritten PFI sind in Bezug auf Responsible Finance einige Defizite zu beobachten. Effektivzinsen werden nicht publiziert und Gebühren nicht transparent dargestellt, womit die Vergleiche mit anderen Banken für die Kunden schwierig sind. Mit Erhalt einer Banklizenz (angestrebt 2016/2017) wird diese PFI die Effektivzinsen offenlegen müssen. Von Wettbewerbern wird die Praxis dieser PFI in Bezug auf die Vergabe von Parallelkrediten und die Defizite bei der Transparenz stark kritisiert. Nichtsdestotrotz weist das Portfolio dieser PFI keine erhöhten Ausfallraten auf. Zusammenfassend wurden die Ziele auf Outcome-Ebene gut erreicht. Daher bewerten wir die Effektivität mit gut.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Der Consultant unterstützte die PFIs vor allem bei der Automatisierung und Vereinheitlichung der Erfassung der Kundendaten. Die Bearbeitungszeit für einen Kreditantrag ist signifikant gesunken, was durch die vom Consultant durchgeführten Schulungen gestützt wurde. Auch wurden Ausbilder geschult, sodass die Schulung der Mitarbeiter der PFIs auch nach Programmende fortgesetzt werden kann. Wenngleich die Portfolioqualität leicht abgenommen hat, liegt die Ausfallquote in den landwirtschaftlichen Portfolios der drei PFIs weiter in einem sehr guten Bereich. Dies lässt auf eine gute und adäquate Risikoanalyse sowie adaptierte Finanzprodukte schließen.

Die Kosten-Ertragsrelationen der drei PFIs liegen bis 2014 noch über 70 % und sind damit noch verbesserungsfähig. Wir erwarten, dass die oben genannten Maßnahmen zu einer Verbesserung dieser Werte beitragen werden.

Die Profitabilität der PFIs ist im Programmverlauf stetig auf gutem Niveau verblieben. Alle drei PFIs erzielen durchgängig einen Jahresüberschuss. Ein Vergleich mit Wettbewerbern in Bezug auf die Rentabilitätskennzahlen "Return on Assets" und "Return on Equity" ist aufgrund der schlechten Datenlage nur eingeschränkt möglich. Alle drei PFIs weisen einen positiven "Return on Equity" und einen "Return on Assets" auf, der die Inflationsrate übersteigt, was für ihre Profitabilität spricht. Es ist aufgrund ihrer Fokussierung auf den wachsenden Markt der Agrarkredite an KKMU und des weitreichenden Filialnetzes mit einer loyalen Kundschaft davon auszugehen, dass sie auch in Zukunft profitabel arbeiten werden.

Die FZ-Treuhandmittel wurden den PFIs als Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt. Damit sollte aufgrund der Anrechenbarkeit auf das Eigenkapital die Einwerbung zusätzlichen Fremdkapitals zur Refinanzierung von Agrarkrediten erleichtert werden. Alle drei PFIs konnten seit Programmbeginn zusätzliches Fremdkapital einwerben und insbesondere auch andere Internationale Finanzinstitutionen als Kapitalgeber akquirieren. Aus Sicht der PFIs ist dies mehr auf einen "Image-Gewinn" zurückzuführen, als auf die Anrechenbarkeit auf das Eigenkapital. In jedem Fall hat sich das Programm positiv auf die Einwerbung von weiterem Kapital ausgewirkt und somit kann die Mittelallokation als sinnvoll bewertet werden.

Bei Projektkonzeption hätte man gegebenenfalls auch auf größere Finanzinstitute (z.B. mit Banklizenz) abzielen können. Uns erscheint jedoch die Auswahl der PFIs in Anbetracht der Tatsache, dass die Zielgruppe KKMU im landwirtschaftlichen Sektor waren, als sinnvoll. Mit der Förderung von größeren Finanzinstitutionen, wie beispielsweise im Ansatz des parallelen EBRD-Vorhabens, hätte man vermutlich eher größere landwirtschaftliche Betriebe erreicht und damit eine andere Zielgruppe bedient. Jedoch stellt sich die Frage, ob die anvisierte Zielgruppe der landwirtschaftlichen KKMU geeignet war zum Strukturwandel im Landwirtschaftssektor beizutragen und alle Programmziele gleichermaßen zu erreichen. Der Teil der Kredite, der an Kleinstunternehmer (teilweise betreiben diese Landwirte nur Subsistenzwirtschaft) ausgelegt wurde, hat zur Konsumglättung und Ernährungssicherung beigetragen. Ein Beitrag zum Strukturwandel des reformbedürftigen Landwirtschaftssektors oder Einkommenssteigerungen dieser Kreditnehmer waren in diesem Kundensegment nicht zu erwarten.

Die drei ausgewählten PFIs bedienten durch ein Filialnetz im ländlichen Raum bereits vor Programmbeginn KKMU im landwirtschaftlichen Sektor. Seit Programmbeginn konnten alle drei PFIs ihr Netzwerk ausweiten, sodass nun alle landwirtschaftlich aktiven Regionen Georgiens erreicht werden. Die Kreditvergabe an landwirtschaftliche KKMU insgesamt konnte damit in Bezug auf Volumen und Anzahl erhöht werden. Die drei PFIs gehören in diesem Segment zu den führenden Finanzinstitutionen in Georgien. Der erhöhte Wettbewerb zwischen Finanzinstitutionen im ländlichen Raum führte seit 2012 zu einem leichten Rückgang der Zinsraten. Alle drei PFIs bieten ihren Kunden angepasste Kreditprodukte an, die zum einen die besondere Ertragssituation und die Saisonalität des Sektors miteinbeziehen. Die Allokationseffizienz des Vorhabens kann somit als gut bewertet werden.

Die drei PFIs waren aufgrund des bereits bestehenden und im Zuge des Programms ausgeweiteten Filialnetzes und der bereits vorhandenen Erfahrung mit Agrarfinanzierung gut geeignet, die landwirtschaftliche Zielgruppe effizient zu erreichen. Insgesamt bewerten wir die Effizienz des Vorhabens als gut.

Effizienz Teilnote: 2

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Das übergeordnete entwicklungspolitische Ziel war ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und Einkommenssteigerung von landwirtschaftlichen KKMU und die Vertiefung und Verbreiterung des Finanzsektors. Gleichzeitig sollte ein Beitrag zur Ernährungssicherung der ärmeren georgischen und regionalen Bevölkerung geleistet werden. Bei EPE wurden die folgenden Indikatoren neu definiert:

Indikator	Status PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Kreditvergabe an den Privatsektor (in % des BIP)	34,4 % (2012), kein Zielwert vorhanden	39,8 % (2013) ¹
(2) Anteil der Landwirtschaft (Wertschöpfung) am BIP	8,6 % (2012), kein Zielwert vorhanden	9,2 % (2014) ²
(3) Anteil der landwirtschaftlichen Kredite am Gesamtkreditvolumen	1 % (2012), kein Zielwert vorhanden	3 % (2014) ³

Quellen:

1) Weltbank (2015), Data, Domestic credit to private sector (% of GDP), <http://data.worldbank.org/indicator/FS.AST.PRVT.GD.ZS>, gesehen am 11.06.2015.

2) National Statistics Office of Georgia (2015), Agriculture, Share of Agriculture in GDP (%), http://geostat.ge/index.php?action=page&p_id=428&lang=eng, gesehen am 11.06.2015.

3) National Bank of Georgia (2015), Statistical Data, L 3.11 Loans by Type of Activity (flows), <https://www.nbg.gov.ge/index.php?m=306>, gesehen am 11.06.2015, Eigene Berechnungen

Insgesamt ist sowohl der Anteil der Kredite an den Privatsektor als auch der Anteil der landwirtschaftlichen Kredite am Gesamtkreditvolumen seit Projektprüfung gestiegen. Auch der Anteil der Landwirtschaft am Brutto-Inlands-Produkt (BIP) ist von 2012 bis 2014 leicht gestiegen. Allerdings ist dieser Anstieg vermutlich größtenteils auf massive Subventionsprogramme des Landwirtschaftsministeriums zurückzuführen, die u.a. seit 2013 800 Mio. GEL für Zinssubventionen größerer Agrokredite herausgelegt haben und ggf. auch zu Marktverzerrungen im entsprechenden Segment geführt haben.

Durch die Erweiterung der für den Agrarsektor angebotenen Produkte durch die drei PFIs wurde die Zielgruppe besser erreicht.¹ Allerdings führten die Investitionen meist nicht zu deutlichen Produktivitätssteigerungen sondern eher zum Erhalt der Subsistenzlandwirtschaft. Es ist dennoch davon auszugehen, dass der Zugang zu Finanzierung bei diesen Kreditnehmern zur Ernährungssicherung beigetragen hat. Insgesamt hat das Vorhaben zur Verbreiterung des Finanzsystems in Georgien beigetragen. Durch das breitere und an die Bedürfnisse des Sektors angepasste Produktangebot wurden zudem deutlich mehr Landwirte als zuvor vom Kreditangebot erreicht. Somit fand auch eine Vertiefung des Finanzsektors statt. Das Programm wirkte der Vernachlässigung der Finanzierung der KKMU im Agrarsektor entgegen, ohne den Markt zu verzerren.

Es ist ferner plausibel, dass das Programm zumindest bei einem Teil der Kreditnehmer zu Einkommenssteigerungen geführt hat, soweit der Kredit für produktive Zwecke eingesetzt wurde. Die beteiligten Kreditnehmer scheinen zum Teil zwar ihr Einkommen und ihre landwirtschaftliche Produktion soweit zu steigern, dass ein gewisses Mindestniveau erreicht wird, allerdings wird nur in seltenen Fällen solange weiter investiert, dass auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden können. Dies war bei der Zielgruppe von KKMU auch nicht zu erwarten. Bei den meisten Kreditnehmern standen die Einkommensstabilisierung und die Stabilisierung der landwirtschaftlichen Erträge insbesondere für die Landwirte im Subsistenzbereich im Vordergrund. Angesichts der sonstigen bestehenden Hemmnisse im Landwirtschaftssektor waren große Wachstumseffekte und die vollständige Erreichung der übergeordneten entwicklungspolitischen Ziele mit der anvisierten Zielgruppe auch unrealistisch.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

Nachhaltigkeit

Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden schnell an die Zielgruppe ausgezahlt und sind revolvingend im Einsatz. Die Performance der drei PFIs in den Jahren 2012 - 2014 war in Bezug auf die Rentabilitätskennzahlen durchgehend gut. Alle drei PFIs sind derzeit gut mit Eigenkapital ausgestattet, was ihnen ermöglicht, ausreichend Fremdkapital zu akquirieren, um ihre Geschäftstätigkeit zu finanzieren. Die Einwerbung von Kapital in Lokalwährung gestaltet sich aufgrund der Wechselkursrisiken (Abwertung des Lari) schwierig und ist mit hohen Kosten verbunden. Jedoch zeichnet sich ab, dass die PFIs zunehmend auch Zugang zu anderen Finanzierungsquellen haben. Durch das Erlangen einer Banklizenz kann eine der PFIs nun auch Einlagengeschäft betreiben. Zudem hat diese PFI kürzlich eine Anleihe in Lokalwährung begeben. Darüber hinaus haben sich die PFIs, mit Unterstützung des FZ-Consultants, auch institutionell weiterentwickelt und professionalisiert. Eine weitere PFI strebt ebenfalls an, innerhalb der nächsten 1-2 Jahre eine Banklizenz zu erwerben und wird damit voraussichtlich Zugang zu anderen Refinanzierungsmöglichkeiten erhalten. Anzumerken ist die Übernahme dieser PFI durch eine größere europäische Mikrofinanzinstitution, wodurch auch eine positive Entwicklung hinsichtlich der besseren Umsetzung von Responsible Finance zu erhoffen ist.

Die Vergabe von Lokalwährungskrediten an landwirtschaftliche KKMU durch die PFIs hat sich seit 2012 positiv entwickelt. Es ist davon auszugehen, dass die drei PFIs auch dank ihres nun ausgebauten Filialnetzwerks diese Zielgruppe weiterhin zu annehmbaren Kosten bedienen werden. Hier macht sich die langjährige Erfahrung der drei PFIs im Agrarsektor bemerkbar. Durch den Ausbau ihrer Produktpalette seit Programmbeginn bieten die drei PFIs ihren Kunden an ihre Bedürfnisse angepasste Produkte an.

Risiken für den georgischen Finanzsektor und den Agrarsektor gehen vom schwierigen Marktumfeld aus. Insbesondere die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in Georgien und damit einhergehend die Abwertung des Lari könnten sich negativ auf das Geschäft der PFIs auswirken. Die schlechte Wirtschafts-

¹ Die speziell für landwirtschaftliche KKMU entwickelten Produkte sind in Anlage 3 dargestellt.

lage Russlands und die Ukraine-Krise sind u.a. im Rückgang der Migrantenrücküberweisungen aus den beiden Ländern um 50 % spürbar, was sich unmittelbar auf die Rückzahlungskapazität der Endkreditnehmer auswirkt. Die PFIs weisen jedoch weiterhin eine akzeptable Portfolioqualität auf, was auf eine gute Risikoanalyse und gutes Risikomanagement der PFIs schließen lässt. Damit wird auch die Nachhaltigkeit ihres Geschäfts gewährleistet. Die seit 2012 gesunkenen Zinsraten aufgrund des höheren Wettbewerbs sind für die Endkreditnehmer positiv zu bewerten.

Angesichts des bereits bestehenden politischen Engagements der Regierung im Agrarsektor (derzeit subventioniert die Regierung sowohl Agrarkredite als auch Agrarversicherungen) ist davon auszugehen, dass eine politische Einflussnahme die Wirkungen des Programms langfristig aufgrund von Marktverzerrungen negativ beeinflussen kann. Der Beitrag der landwirtschaftlichen KKMU, vor allem der Kleinbetriebe, zum Wirtschaftswachstum wird aufgrund der geringen Produktivität auch zukünftig voraussichtlich weiter niedrig sein. Als Zielgruppe für zukünftige Programme zur Förderung des georgischen Agrarsektors erscheint uns eine Fokussierung auf mittlere Betriebe, von denen Beschäftigungswirkungen und Wachstum zu erwarten sind, sinnvoll. Aus heutiger Sicht wird die Nachhaltigkeit des Vorhabens trotz der unsicheren wirtschaftlichen Aussichten dank der guten Performance und der institutionellen Weiterentwicklung der PFIs als gut eingestuft.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.